

Armenische Chronologie

6. bis 4. Jahrtausend v.Chr.	erste Siedlungen im Ararat-Tal
Mitte des 4. bis 3. Jahrtausend v.Chr.	Kura-Arax-Kultur, Entstehung eines dichteren Netzes von Siedlungen
15. bis 9. Jahrhundert v.Chr.	Ausbau befestigter städtischer Siedlungen, Kulturstätten in Dwin und Medsamor; Entstehung erster politischer Einheiten; kriegerische Auseinandersetzungen mit Assyrern und Hethitern
1274 bis 1273 v.Chr.	Assyrer führen Krieg im Gebiet des Van-Sees
9. Jahrhundert bis etwa 585 v.Chr.	Königreich Urartu; Errichtung eines Netzes von Festungsstädten; Gründung der Hauptstadt Tschupa (840 bis 825)
Ende des 7. bis Mitte des 6. Jahrhunderts v.Chr.	Oberhoheit der Meder auf armenischem Territorium
6. Jahrhundert v.Chr.	unter der Herrschaft der persischen Achämeniden steht ein staatliches Gebilde, in dem Armenier zunehmend an Bedeutung gewinnen. Armenien erhält innerhalb des Reichs eine Sonderstellung (Van und Erebuni). Geschlecht der Jervantiden
550 v.Chr.	Gründung des Achämenidenreichs unter König Kyros II. mit Unterstützung des armenischen Königs Tigran
522 bis 520 v.Chr.	Aufstand der Armenier gegen die Achämenidenherrschaft
330 v.Chr.	Jervant-Orontes rief ein unabhängiges Königreich aus. Das Königtum der Jervantiden gilt als erste territorial-politische Einheit auf armenischem Gebiet. Armawir wird Hauptstadt.
Um 260 v.Chr.	Bildung des armenischen Königreichs von Sophene
212 v.Chr.	Anerkennung der seleukidischen Oberhoheit
201 bis 190 v.Chr.	Sophene und Großarmenien werden von Artasches und Zadeh erobert
190 v.Chr.	Schwächung des Seleukidenreichs und Bildung zweier unabhängiger armenischer Staaten: Armenien und Sophene

189 bis 160 v.Chr.	Artasches I., Begründung der Artaxidendynastie
Um 170 v.Chr.	Artaschat wird Hauptstadt
160 bis 115 v.Chr.	Artawasd I. Die Region erlebt eine Blütezeit
Um 120 v.Chr.	Einfall der Parther
115 bis 96 v.Chr.	Tigran I.
95 bis 55 v.Chr.	Ausdehnung des armenischen Reichs vom Kaspischen Meer bis zum Mittelmeer, vom kilikischen Taurus bis zum ostmesopotamischen Gebirgsrand
94 v.Chr.	Sophene wird Großarmenien angeschlossen
93 v.Chr.	Bündnis zwischen Armenien und dem Pontischen Reich unter Mithridates VI. Eupator
87 v.Chr.	Krieg Armeniens gegen die Parther
83 bis 68 v.Chr.	Bündnis Armeniens mit Syrien
80 v.Chr.	Gründung der Hauptstadt Tigranakert
69 v.Chr.	Niederlage gegen die Römer bei Tigranakert
66 v.Chr.	Friedensschluss zwischen Tigran II. und Pompeius. Tigran wird römischer Vasall
65 v.Chr.	Invasion parthischer Truppen
55 bis 34/I v.Chr.	Regierungszeit von König Artawasd
53 v.Chr.	Bündnis zwischen Armeniern und Parthern
34 v.Chr.	Invasion der Römer unter Marcus Antonius
31 v.Chr.	Artawasd wird hingerichtet
30 bis 20 v.Chr.	Artasches II.
20 bis 8 v.Chr.	Tigran III.
11 bis 63 n.Chr.	Römer und Parther kämpfen um die Vorherrschaft in Armenien
53/54	Trdat I. wird zum König ernannt
56 bis 63	römisch-parthische Kriege, Teilung Armeniens
59	Artaschat wird von den Römern zerstört
63	Abkommen von Rhandaia, das Armenische Königtum wird arsakidische Sekundogenitur unter römischer

	Oberhoheit
66	Trdat erhält die armenische Krone aus der Hand Neros zurück. Rückkehr nach Armenien und Begründung der Arsakidendynastie (bis etwa 428)
75 bis 110	Sanatruk
114 bis 117	Armenien unter römischer Verwaltung
122	Einführung des Julianischen Kalenders
163	Artaschat wird von Rom erobert
164	Wacharschat wird Hauptstadt
211 bis 259	Chosrow I. der Große
215	Invasion römischer Truppen; Chosrow wird gefangengenommen
216	Trdat II. wird König
224 bis 227	Sassaniden setzen sich in Persien durch
Um 251	der persische König Schapur wird Herrscher Armeniens
287 bis 330	Trdat III. der Große
298	römisch-persischer Vertrag. Sassaniden müssen Trdat III. als König akzeptieren
301	das Christentum wird in Armenien zur Staatsreligion erhoben. Gregor der Erleuchter wird erster Katholikos mit Sitz in Etschmiadsin
313	Toleranzedikt von Mailand, Christentum wird Staatsreligion im Römischen Reich
325	Konzil von Nicäa
352	Versammlung von Aschtischat, endete mit dem Beschluss, Schulen in den Provinzen zu gründen
Ab 359	Auseinandersetzungen zwischen Rom und Persien
368	Einfall von Schapur II. nach Armenien. König Arsachak II. wird hingerichtet
385	Teilung Armeniens: Westarmenien gehört zu Rom, Ostarmenien zum Sassanidenreich
378 bis 387	Arsachak III., König in Westarmenien. Nach dessen Tod löst Rom Westarmenien auf

385 bis 389	Chosrow III., König in Ostarmenien, er wird 389 gefangen genommen
389 bis 414	Wramschapuh (Wacharsch) Arscharakuni folgt Chosrow III. auf den Thron. Unter seiner Ägide wird die Schaffung des armenischen Alphabets eingeleitet
405	Mesrop Maschtoz erschafft das armenische Alphabet
414	Chosrow III. kehrt aus der Gefangenschaft zurück und wird nach Wramschapuh's Tod erneut König
422 bis 428	Wramschapuh, der Sohn von Artasches III., ist der letzte Arscharakuni auf dem Thron
428	Armenien wird Marzpanut von Persien und von Artaschat oder Dwin aus regiert
439 bis 459	unter dem persischen König Jesdgerd II. sollen die Armenien zum Zoroastrismus bekehrt werden; Versuche der Entmachtung der armenischen Kirche, die armenischen Fürsten verlieren ihre relative Autonomie. Armenier wenden sich gegen die Versuche ihrer Bekehrung
450/451	Wardan Mamikonian wird mit der Organisation des Widerstandes betraut
26. Mai 445	Schlacht von Awarajir. Mamikonian fällt
451	Konzil von Chaldikide ohne Beteiligung der armenischen Kirche
482	Widerstand gegen die Perser unter Wahan Mamikonian
483	die Perser werden geschlagen
484	persisch-armenischer Friedensvertrag; Zusicherung der Glaubensfreiheit
Um 480 bis 920	Dwin Sitz des Katholikos
505/565	erste Synode von Dwin
527 bis 565	Westarmenien wird in vier Verwaltungsbezirke geteilt. Verbreitung der byzantinischen Gesetzgebung ab 535. Aufstand gegen Justinian 539
551	Einführung des armenischen Kalenders
554	die armenische Kirche sagt sich von der byzantinischen Kirche los

571 bis 575	Aufstand gegen die Perser, Sieg über Perser in Kachamak
572 bis 591	kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Persien und Byzanz
582 bis 602	Armenier werden in Thrakien angesiedelt
591	nach dem persisch-byzantinischen Vertrag kommen große Teile Armeniens unter die Herrschaft von Byzanz
608	die georgische Kirche trennt sich von der armenischen
636/637	Zusammenbruch des Sassanidenreiches
639	Theodoros Rschtuni erklärt Armenien für unabhängig. Es gibt Versuche, das Reich wieder zu vereinigen. Anerkennung Rschtunis durch Byzanz
640	Araber überfallen Armenien; Dwin wird zerstört; nachdem Smbat Bagratuni 693 die arabische Oberhoheit anerkannt hat, bleibt Armenien bis zum 9. Jahrhundert unter deren Oberhoheit
701	Mohammed Ibn Mrwan bildet armenische Verwaltungseinheit
719	unter Katholikos Howhannes erlangt die armenische Kirche Steuer- und Glaubensfreiheit
774/775	Widerstand der Armenier gegen die Araber; viele Fürsten wandern aus
8. und 9. Jahrhundert	Stabilisierung der Bagratuni-Herrschaft in den arabischen Gebieten Armeniens; relative Selbständigkeit; Herrschaftssitz wird Bagran, dann Klath
Um 850	Anfänge der armenischen Gemeinde in Konstantinopel
852/853	unter Führung der Söhne Bagrats beginnt der bewaffnete Widerstand gegen die Araber
859/862	Armenien erhält das Recht, Steuern einzutreiben; die zerstörten Festungen werden wiederaufgebaut; das armenische Königtum wiedererrichtet
870	die armenischen Fürsten erkennen Aschot Bagratuni als König an, dem 884 die armenische Krone von Byzanz verliehen wird
890 bis 914	Smbat I ist König

914 bis 929	unter Aschot II. dem Eisernen erlebt Armenien einen Aufschwung der Städte (Ani, Lori, Kars und Wan); zahlreiche Klöster werden gegründet (Sewan, Tatew)
929 bis 953	Abbas I.
953 bis 977	Aschot III. der Barmherzige
953	Ani wird Herrschaftssitz
927 bis 969	Achtamar ist Sitz des Katholikos
961 bis 1000	Herrschaftszeit von David II. der Große
989 bis 1020	unter Gagik I. wird das Reich stabilisiert, die armenischen Gebiete werden wiedervereinigt
1020 bis 1041	Smbat III. (neben dem Bagratidenreich existierten zwischen 826 und 1170 noch viele weitere armenische Kleinstaaten)
1042 bis 1045	Gagik II.
1045 bis 1064	auf armenischem Gebiet kommt es zu Massakern und Verwüstungen durch die Seldschuken
1064 bis 1236	Herrschaft der Seldschuken in Armenien. Beginn der Geschichte der armenischen Diaspora
1080	Begründung des armenischen Fürstentums Kilikien unter Fürst Ruben
1099	erster Kreuzzug
1113	Bildung des dissidenten Katholikossats von Achtamar
1145	Thoros II. besteigt den Thron; Festigung des armenischen Reiches; die armenische Kirche führt einen Dialog mit der lateinischen und griechischen Kirche
1147 bis 1293	Hromkla ist Sitz des Katholikos
1175 bis 1187	Ruben III. konsolidiert die armenische Herrschaft in Kilikien
1198 bis 1219	Leo I.; Kilikien wird zum Königtum erhoben
1220	erster Einfall der Mongolen in Kilikien
1226 bis 1269	König Hethum I.; Dwin, Ani und Amberd werden zwischen 1230 und 1240 von den Mongolen zerstört; Kilikien wird Vasallenstaat des Seldschukenreichs. Ab 1259 kommt es verstärkt zu Aufständen gegen die

	Mongolen
1269 bis 1289	Leo II., Gladzor wird gegründet; Handelsprivilegien werden vergeben
1289 bis 1301	Hethum II. und seine Brüder. Nach der Eroberung Hromklas durch die Mongolen wird Sis 1292 Sitz des Katholikos
1301 bis 1307	Leo III.; mit der Ermordung Leos III. und vierzig weiterer armenischer Fürsten wird der armenisch-mongolische Vertrag gebrochen
1308 bis 1320	Oschin
1320 bis 1342	Leo IV.
1342 bis 1344	Constantin II.
1344 bis 1362	Constantin III.
1365 bis 1374	Constantin IV.
1374 bis 1375	Leo V.; die Mameluken erobern Sis
14. bis 17. Jahrhundert	die „Dunkle Zeit“: Gründung vieler armenischer Gemeinden auf der Krim, im Iran, nach 1375 in Venedig, Genua, Pisa und Frankreich. 1395 bis 1402 Amur Timur verwüstet Armenien. Ab 1402 massenhafte Auswanderung der Armenien aus Kilikien. Unter den zentralasiatischen Herrschern kommt es 1431 zu einer schrecklichen Hungersnot
1441	Wiedereinrichtung des Katholikossats aller Armenier in Etschmiadsin. Da sich der Katholikos weigert nach Armenien zurückzukehren, entsteht das Katholikosat von Sis
1453	die Osmanen erobern Konstantinopel
1461	Gründung des armenischen Patriarchats in Konstantinopel
Ab 1468	die Ak-koyunli-Turkmenen herrschen in Armenien, es kommt zu Zwangsislamisierungen
1472	die Safawiden beenden die Zwangsherrschaft
1479 bis 1490	Eroberungszug der Osmanen. Erneut kommt es zu Verfolgungen
15. und 16. Jahrhundert	Armenier werden nach Konstantinopel deportiert

1514	die Osmanen unter Sultan Selim erobern den Westen Armeniens
1548 bis 1549 und 1553 bis 1555	türkisch-persische Kriege, die mit Verwüstungen Armeniens einhergehen
1555	Armenien wird zwischen Osmanen und Safawiden geteilt
1575	Katholikos Thadeus reist nach Lemberg, Venedig und Rom, um Unterstützung für die Befreiung Armeniens zu erbitten
1578	Ostarmenien wird von den Osmanen erobert
1590	persisch-türkischer Friedensvertrag. Die Safawiden überlassen den Osmanen weitere Teile Transkaukasiens
1603	Eroberungszug unter Abbas I., der die Zerstörung vieler Städte mit sich bringt. 300 000 Armenier werden zwangsumgesiedelt
1604 bis 1605	Armenier werden unter Abbas I. nach Isfahan zwangsumgesiedelt
1606	die Armenier in Isfahan erhalten dieselben Rechte wie die moslemischen Untertanen
1616	nach kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Safawiden und Osmanen wird Jerewan von den Osmanen erobert
1618	Armenier erhalten das Monopol für den persischen Seidenhandel
1619	Frieden zwischen Osmanen und Safawiden. Armenien wird in das Milletsystem des Osmanenreichs eingegliedert
1635	erneute Belagerung und Verwüstung Armeniens durch die Osmanen
1639	zweite Teilung Armeniens zwischen Osmanen und Safawiden
1664 bis 1694	Auswanderungswelle der Armenier aus Isfahan nach Indien und nach Europa
1722	die Zerstörung Isfahans durch die Afghanen führt zu einer neuerlichen Auswanderungswelle
1722 bis 1730	unter David Bek kommt es zu Aufständen der Armenier

	in Arzach und Sjunik gegen Perser und Osmanen
1724	die Osmanen erobern Jerewan
1727	Persien erkennt die Herrschaft David Beks in Kapan an
1735 bis 1739	russisch-türkischer Krieg
1747	Teile Ostarmeniens kommen unter georgische Herrschaft
1747	Zarin Katharina II. gewährt Etschmiadsin viele Rechte
1770	Entstehung der Madras-Gruppe
1774	Russland erhält Zugang zum Schwarzen Meer und diplomatisches Interventionsrecht an der Hohen Pforte. Es wird Schutzmacht der orthodoxen Christen
1826 bis 1829	russisch-persischer Krieg, der mit dem Frieden von Turkmentschai endet
1828	Konstituierung einer armenischen Provinz unter Nikolai I.
1828 bis 1829	russisch-türkischer Krieg, mit dem Frieden von Adrianopol werden armenische Gebiete an Russland übergeben
11. März 1836	die Kirchenverfassung der Armenier im Russischen Reich tritt in Kraft, es entstehen neue Diözesen
1839	Hatt-i Scherif verkündet die Gleichstellung aller osmanischen Bürger
1860 bis 1863	Erarbeitung einer Verfassung der Armenier im türkischen Reich
1863	Errichtung der Armenischen Nationalversammlung
1863	in der Regierungszeit von Sultan Abdul Hamid II. wird die erste Verfassung der Jungtürken verabschiedet und ein Parlament eingesetzt
1877 bis 1878	russisch-türkischer Krieg
13. Juni bis 13. Juli 1878	der Berliner Kongress bringt Sicherheitsgarantien und Reformversprechen für die von Ostarmeniern bewohnten türkischen Provinzen. Die Politik gegenüber den Armeniern unter Abdul Hamid II. wird repressiver
1894 bis 1897	Massaker an Armeniern im Osmanischen Reich
1905 bis 1914	die Jungtürken werden stärker. 1909 wird Abdul Hamid

gestürzt. Auf dem Kongress der Jungtürken 1911 wird ein verstärktes Türkisierungsprogramm verabschiedet. Nachdem es noch Versuche gab, auf Druck Russlands ein Abkommen über die armenischen Provinzen im Osmanischen Reich zu erreichen, schließen die Türken am 2. August 1914 einen geheimen Vertrag mit Deutschland und es folgt die Generalmobilmachung. Am 29. Oktober tritt die Türkei in den ersten Weltkrieg ein.

1915 bis 1916

Genozid an den Armeniern im Osmanischen Reich (heutige Türkei)

1918	Ausrufung der Transkaukasischen Föderativen Republik
3. März 1918	mit dem Vertrag von Brest-Litowsk tritt Russland Gebiet an das Osmanische Reich ab. Türkische Truppen fallen in den Kaukasus ein und werden von armenischen Truppen gestoppt
28. Mai 1918	Unabhängigkeitserklärung der Republik Armenien (bis 1920)
1920	der Friedensvertrag von Sèvres sieht einen unabhängigen armenischen Staat vor, den die Türkei auch anerkennt, doch bleiben die Bestimmungen des Vertrages unausgeführt. Die Rote Armee besetzt Armenien
29. November 1920	Machtübernahme der Sowjets
1922 bis 1936	Armenien ist Teil der Transkaukasischen SFSR
1923	der Friedensvertrag von Lausanne revidiert den Vertrag von Sèvres, am 29. Oktober wird die Türkische Republik unter Mustafa Kemal ausgerufen
1936	Armenien wird Armenische SSR
21. September 1991	Unabhängigkeit der Republik Armenien